



Mit einem Lächeln auf den Lippen hörte sich Martin Cammerer, FDP, (Bild links, Mitte) die erste Prognose der Wahlergebnisse an. Einfach überwältigt war Bärbl Mielich vom Ergebnis von Bündnis 90/Die Grünen (Bild rechts).

FOTOS: HANS CHRISTOF WAGNER/TANJA BURJ

# Grüne gewinnen bis zu 20 Prozent

Das Ergebnis der Landtagswahl in den neun Gemeinden des Sprengels Batzenberg/Schönberg im Wahlkreis 48 Breisgau

VON UNSERER REDAKTEURIN  
ANDREA GALLIEN

HEXENTAL/BATZENBERG. Die großen Gewinner der Landtagswahl in den neun Gemeinden rund um Batzenberg und Schönberg, die zum Wahlkreis 48 Breisgau gehören, sind Bündnis 90/Die Grünen. Sie legten überall deutlich zweistellig zu. Gleiches gilt für die Wahlbeteiligung. Auch sie war zweistellig höher als bei der Landtagswahl 2006. Ausnahme ist Ebringen: Dort gingen auch vor fünf Jahren fast 76 Prozent der Bürger ins Wahllokal, allerdings galt es damals auch, einen neuen Bürgermeister zu wählen. Zweistellig verloren hat die CDU in allen Orten, verloren haben auch SPD und FDP.

Außerordentlich groß war offenbar die Mobilisierung der Wähler. In allen Gemeinden lag die Wahlbeteiligung deutlich über dem Wahlkreisschnitt von 68 Prozent, in Sölden sogar bei 83,26 Prozent und damit 21,5 Prozent höher als 2006. In Ehrenkirchen lag sie am niedrigsten mit 70,84 Prozent, allerdings damit auch 15 Prozent höher als vor fünf Jahren.

Über Zuwächse von bis zu über 20 Prozent kann sich Bündnis 90/Die Grünen freuen. Erstmals liegen sie in fünf der neuen Gemeinden (Au, Bollschweil, Merzhausen, Sölden und Wittnau) zum Teil deutlich vor der CDU, in zwei Gemeinden nur ganz knapp hinter ihr (Ebringen und Ehrenkirchen). Über 40 Prozent der Stimmen bekam die Partei in Merzhausen (41,02 Prozent – plus 16,4 Prozent) und in Sölden (41,07 Prozent – plus 17,7 Prozent), um 20,7 Prozent legte sie in Horben zu und kam dort auf 34,09 Prozent. In Bollschweil verdoppelte die Partei ihr Ergebnis und kam von 19,6 auf 39,5 Prozent. Überall gewannen Bündnis 90/Die Grünen mehr Prozentpunkte dazu als im Wahlkreisschnitt (30,16 Prozent). Nur in Pfaffenweiler, dem Heimatort der Kandidatin Bärbl Mielich, lag die Zustimmung unter 30 Prozent (29,42 Prozent), damit allerdings auch noch um knapp zwölf Prozent höher als vor fünf Jahren.

Erheblich verloren – in allen Gemeinden zweistellig – hat die CDU. Das beste Ergebnis erreichte sie in Pfaffenweiler mit 38,66 Prozent. 2006 waren es noch 51,5 Prozent. Auch in Horben, wo sie 2006 noch bei 53,2 Prozent lag – und wo

Gundolf Fleischer zu Hause ist, der für die CDU nicht mehr als Landtagskandidat ins Rennen ging – verlor die CDU 17 Prozent und kam auf 36,2 Prozent, wie in Ebringen (34 Prozent) ein Ergebnis über den Wahlkreisschnitt (33,47 Prozent). Unter 30 Prozent rutschte die CDU nur in Merzhausen (27,37 Prozent). Hier bekam sie

minus 3,4 Prozent gegenüber 2006). In Pfaffenweiler legte sie zu und kam auf 21,26 Prozent (plus 2,5 Prozent). 18,52 Prozent der Wittnauer stimmten für die SPD, 2,6 Prozent mehr als vor fünf Jahren. Überdurchschnittlich verloren hat die Partei in Ehrenkirchen (minus 7,1 auf 21,6 Prozent), in Au (minus 4,8 auf 15,68 Prozent) und in Ebringen (minus 3,4 auf 21,8 Prozent).

Verloren hat auch die FDP, allerdings nicht überall so viel wie im Wahlkreisschnitt (5,52 Prozent gegenüber 9,6 im Jahr 2006). Das beste Ergebnis bekam sie in Au mit 6,91 Prozent – ein Minus von vier Prozent. In Wittnau kam sie auf 6,25 Prozent (minus 2,65 Prozent). Deutlich sind auch die Verluste in Merzhausen (minus 5,8 Prozent auf 4,67 Prozent) und in Horben (minus 4,3 Prozent auf 4,22 Prozent).

Keine Rolle spielte die Partei Die Linke. Sie kam in Horben mit 3,3 Prozent auf das beste Ergebnis im Sprengel und legte zwei Prozent zu. Zugelegt hat sie auch in Wittnau mit plus 0,7 Prozent auf 2,3 Prozent (Wahlkreisergebnis). In Sölden verlor sie mit 0,7 Prozent am meisten und kam auf 1,7 Prozent.



elf Prozent weniger als 2006. 16 Prozent verlor sie auch in Bollschweil und kam mit 32,7 Prozent auf Platz zwei hinter Bündnis 90/Die Grünen.

Deutlich verloren hat auch die SPD. Sie blieb in allen Gemeinden unter dem Wahlkreisergebnis von 24,01 Prozent, auch dort, wo sie zugelegt hat. Auf das beste Ergebnis im Sprengel kam sie in Ebringen mit 21,8 Prozent (allerdings: